

Statistischer Bericht

K V 2 - j / 10

└ Erzieherische Hilfe,
Eingliederungshilfe für seelisch
behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige
im Land Brandenburg 2010

Impressum

Statistischer Bericht

K V 2 - j / 10

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im **September 2011**

Preis

pdf-Version: kostenlos
Excel-Version: kostenlos
Druck-Version: 7,- EUR

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlertstraße 3a
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091

© **Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2011
*Auszugsweise Vervielfältigung und
Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.*

Zeichenerklärung

0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
... Angabe fällt später an
() Aussagewert ist eingeschränkt
/ Zahlenwert nicht sicher genug
• Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
x Tabellenfach gesperrt
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Grafik	
Hilfen/Beratungen orientiert am jungen Menschen am 31.12.2010	7
Tabellen	
1 Gesamtübersicht	6
1.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2008 bis 2010 nach Art der Hilfe	6
1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2010 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	7
2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/ Familien 2010 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	8
2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	8
2.2 Beendete Hilfen/Beratungen	10
2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	12
3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/ Familien 2010 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers	14
3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	14
3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	16
3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	18
4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/ Familien 2010 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	20
5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/ Familien 2010 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	22
5.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	22
5.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.	24
6 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/ Familien am 31.12.2010 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken	26

Vorbemerkungen

Allgemeine Angaben zur Statistik

Die Statistik der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und der Hilfe für junge Volljährige wird jährlich durchgeführt.

Die Erhebung erstreckt sich auf die beendeten sowie am Jahresende bestehende Hilfen, die gemäß §§ 27, 28 – 35, 41 SGB VIII durchgeführt werden sowie auf die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII.

Für jede beendete Hilfe ist ein Fragebogen auszufüllen und gesammelt nach Absprache dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg zu übersenden, spätestens bis zum 1. Februar des Folgejahres.

Für jede Hilfe, die über das Jahresende andauert, ist ein ausgefüllter Erhebungsbogen spätestens bis 1. Februar des folgenden Jahres zu übersenden.

Für elektronische Meldungen wird der Turnus extra vereinbart.

Auskunftspflichtig sind die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen.

Rechtsgrundlage der Statistik der Erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und junge Volljährige sind die §§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) – Kinder- und Jugendhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 6. Juli 2009 (BGBl. I S. 1696) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 99 Abs. 1 SGB VIII.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 103 Abs. 1 SGB VIII an oberste Bundes- und Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen, sofern diese Tabellen nicht tiefer als auf Regierungsbezirksebene, im Fall der Stadtstaaten auf Bezirksebene, gegliedert sind.

Für ausschließlich statistische Zwecke dürfen nach § 103 Abs. 2 SGB VIII den zur Durchführung statistischer Aufgaben zuständigen Stellen der Gemeinden und Gemeindeverbände für ihren Zuständigkeitsbereich Einzelangaben aus der Erhebung mit Ausnahme der Hilfsmerkmale übermittelt werden, soweit die Voraussetzungen nach § 16 Abs. 5 BStatG gegeben sind. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es auch zulässig, Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind. Eine Übermittlung von Einzelangaben mit Namen und Anschrift ist ausgeschlossen.

Zweck und Ziele der Statistik

Erfasst werden alle ambulanten, teilstationären und stationären erzieherischen Hilfen sowie die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und die Hilfen für junge Volljährige.

Mit der Befragung sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Hilfen und über die Situation der Hilfeempfängerinnen und Hilfeempfänger sowie über die Dauer der Hilfe bereitgestellt werden. Die Ergebnisse dienen der Planung im örtlichen und überörtlichen Bereich und sollen dazu beitragen, das System der Familien unterstützenden und stabilisierenden Hilfen fortzuentwickeln. Auch zur Beantwortung von aktuellen jugend- und familienpolitischen Fragestellungen und zur Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendhilferechts werden die Daten herangezogen.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen Ministerien des Bundes und der Länder, Kommunen, Verbände, Medien, Universitäten und Studenten.

Erhebungsmethodik

Die Erhebung wird schriftlich bei den Auskunftspflichtigen durchgeführt. Für die Auskunftspflichtigen bestehen mit der Übersendung der ausgefüllten Papierfragebogen sowie der elektronischen Datenlieferung verschiedene Möglichkeiten ihre Daten an die Statistischen Landesämter zu übermitteln.

Die Statistik Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige ist eine dezentrale Statistik. Vom Statistischen Bundesamt werden die Erhebungsunterlagen und Aufbereitungsprogramme vorbereitet sowie das Bundesergebnis erstellt. Die Durchführung der statistischen Erhebung, die Aufbereitung der Daten und die Veröffentlichung der länderspezifischen Ergebnisse erfolgt bei den Statistischen Landesämtern.

Die Daten der Statistik zur Hilfe zur Erziehung können aus den Akten (Hilfeplan) entnommen werden.

Ab Berichtsjahr 2007 wurden die bisher vier unterschiedlichen Fragebogen zu den erzieherischen Hilfen (§§ 28 – 35, 41 SGB VIII) zu einem neu konzipierten Fragebogen zusammengefasst, erweitert um Angaben zu sonstigen Hilfen gemäß § 27 SGB VIII und um Eingliederungshilfen für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen (§ 35a SGB VIII).

Trotz der Neukonzeption der Statistik Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige ist ein Vergleich mit den bis 2006 erhobenen Daten zu den erzieherischen Hilfen weiterhin gegeben.

Merkmale und Definitionen

Zu unterscheidende Hilfearten:

- Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)
- Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)
- Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)
- Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)
- Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)
- Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)
- Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)

- Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)
- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)
- Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII)

- **Kind**

Wer noch nicht 14 Jahre alt ist.

- **Jugendlicher**

Wer 14 Jahre, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.

- **Junger Volljähriger**

Wer 18 Jahre, aber noch nicht 27 Jahre alt ist.

- **Junger Mensch**

Wer noch nicht 27 Jahre alt ist.

1 Gesamtübersicht

1.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2008 bis 2010 nach Art der Hilfe

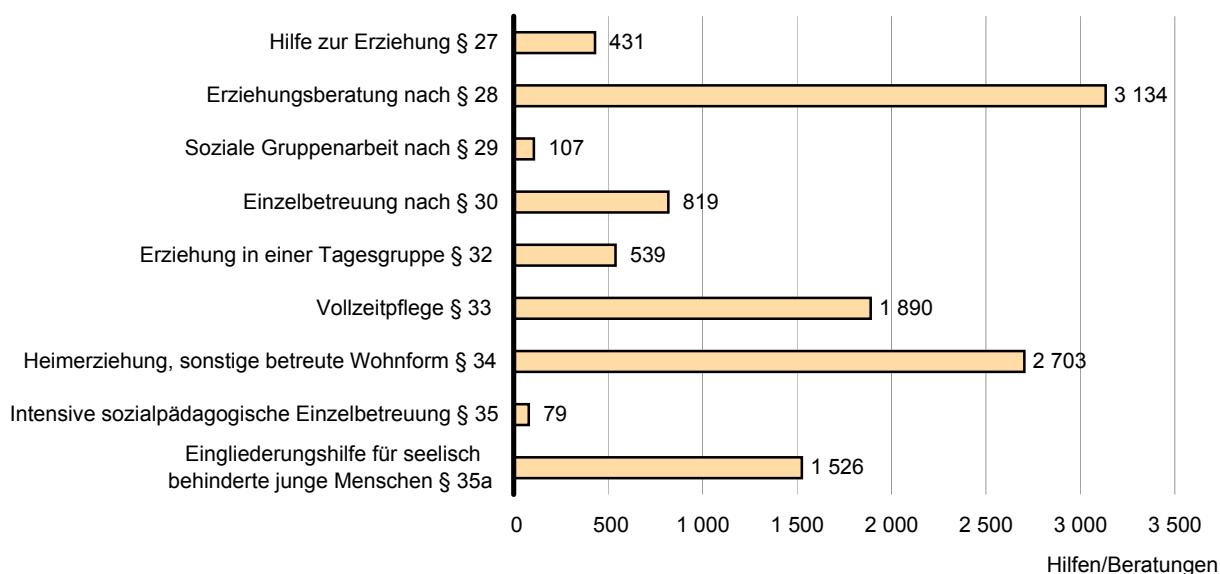
Hilfeart	Begonnene Hilfen/Beratungen			Beendete Hilfen/Beratungen			Hilfen/Beratungen am 31.12.		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Familienorientierte Hilfen	1 768	2 046	2 039	1 376	1 693	1 857	2 339	2 668	2 760
davon									
Hilfe zur Erziehung § 27.....	341	462	324	231	371	336	343	439	258
Sozialpädagogische Familienhilfe									
nach § 31.....	1 427	1 584	1 715	1 145	1 322	1 521	1 996	2 229	2 502
Hilfe orientiert am jungen Menschen.....	11 128	11 493	12 280	10 365	11 228	11 886	9 852	10 336	11 228
davon									
Hilfe zur Erziehung § 27.....	133	166	399	117	157	295	115	139	431
Erziehungsberatung nach § 28.....	7 433	7 579	8 050	7 259	7 630	7 918	2 971	2 898	3 134
Soziale Gruppenarbeit nach § 29.....	71	127	93	73	90	93	80	115	107
Einzelbetreuung nach § 30.....	759	846	792	682	787	817	742	839	819
Erziehung in einer Tages-									
gruppe § 32	273	279	270	219	259	263	479	513	539
Vollzeitpflege § 33	403	398	409	342	367	375	1 709	1 783	1 890
Heimerziehung, sonstige betreute									
Wohnform § 34.....	1 357	1 323	1 415	1 073	1 356	1 339	2 629	2 562	2 703
Intensive sozialpädagogische									
Einzelbetreuung § 35.....	82	97	99	90	109	94	67	73	79
Eingliederungshilfe für seelisch be-									
hinderte junge Menschen § 35a	617	678	753	510	473	692	1 060	1 414	1 526
Insgesamt	12 896	13 539	14 319	11 741	12 921	13 743	12 191	13 004	13 988
und zwar									
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27									
(vorrangig ambulant/teilstationär)....	2 746	3 135	3 205	2 311	2 686	2 983	3 500	3 964	4 292
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27									
(vorrangig stationär).....	1 831	1 834	1 931	1 458	1 826	1 819	4 412	4 441	4 687
Familienorientierte Hilfen									
Zahl der Hilfen.....	1 768	2 046	2 039	1 376	1 693	1 857	2 339	2 668	2 760
Zahl der jungen Menschen.....	3 287	3 845	3 700	2 724	3 172	3 445	4 730	5 353	5 361

1 Gesamtübersicht

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2010 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/Beratungen am 31.12.		
	Hilfen/Beratungen		insgesamt	öffentliche Träger	freie Träger
Familienorientierte Hilfen	2 039	1 857	2 760	15	2 745
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27.....	324	336	258	3	255
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31.....	1 715	1 521	2 502	12	2 490
Hilfe orientiert am jungen Menschen.....	12 280	11 886	11 228	2 078	9 150
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27.....	399	295	431	3	428
Erziehungsberatung nach § 28.....	8 050	7 918	3 134	274	2 860
Soziale Gruppenarbeit nach § 29.....	93	93	107	–	107
Einzelbetreuung nach § 30.....	792	817	819	3	816
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	270	263	539	6	533
Vollzeitpflege § 33	409	375	1 890	1 749	141
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34.....	1 415	1 339	2 703	29	2 674
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35.....	99	94	79	–	79
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	753	692	1 526	14	1 512
Insgesamt	14 319	13 743	13 988	2 093	11 895
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär).....	3 205	2 983	4 292	23	4 269
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär).....	1 931	1 819	4 687	1 778	2 909
Familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen.....	2 039	1 857	2 760	15	2 745
Zahl der jungen Menschen.....	3 700	3 445	5 361	x	x

Hilfen/Beratungen orientiert am jungen Menschen am 31.12.2010



2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Ins- gesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe					
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31
insgesamt							
unter 3.....	1 921	143	83	751	—	4	783
3 - 6.....	2 381	163	94	1 313	—	4	563
6 - 9.....	2 792	169	107	1 574	18	27	553
9 - 12.....	2 920	162	102	1 622	27	80	469
12 - 15.....	2 733	172	102	1 370	33	204	406
15 - 18.....	2 285	136	73	953	11	278	245
18 und älter.....	948	52	37	467	4	195	83
Insgesamt.....	15 980	997	598	8 050	93	792	3 102
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils.....	1 043	95	70	430	6	46	234
in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen.....	288	36	30	79	3	20	81
männlich							
unter 3.....	1 013	73	42	381	—	2	422
3 - 6.....	1 327	89	53	754	—	1	285
6 - 9.....	1 651	97	61	929	13	23	303
9 - 12.....	1 685	102	63	923	13	57	266
12 - 15.....	1 391	102	61	642	27	121	213
15 - 18.....	1 052	72	38	373	8	169	114
18 und älter.....	473	18	13	228	4	95	47
Zusammen.....	8 592	553	331	4 230	65	468	1 650
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils.....	592	57	39	239	4	31	135
in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen.....	173	20	15	44	1	15	52
weiblich							
unter 3.....	908	70	41	370	—	2	361
3 - 6.....	1 054	74	41	559	—	3	278
6 - 9.....	1 141	72	46	645	5	4	250
9 - 12.....	1 235	60	39	699	14	23	203
12 - 15.....	1 342	70	41	728	6	83	193
15 - 18.....	1 233	64	35	580	3	109	131
18 und älter.....	475	34	24	239	—	100	36
Zusammen.....	7 388	444	267	3 820	28	324	1 452
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils.....	451	38	31	191	2	15	99
in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen.....	115	16	15	35	2	5	29

¹ Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

Davon nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale
Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35a	davon		
					ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
insgesamt							
—	157	67	—	16	858	242	unter 3
2	104	89	—	143	650	214	3 - 6
107	64	118	—	162	793	200	6 - 9
97	42	180	—	241	762	234	9 - 12
45	26	375	4	98	780	415	12 - 15
19	12	520	41	70	618	550	15 - 18
—	4	66	54	23	309	76	18 und älter
270	409	1 415	99	753	4 770	1 931	Insgesamt
ausländische Herkunft							
mindestens eines							
22	26	113	9	62	367	147	Elternteils
in der Familie wird							
vorrangig nicht							
7	8	32	2	20	127	40	deutsch gesprochen
männlich							
—	88	39	—	8	460	137	unter 3
2	59	52	—	85	333	124	3 - 6
73	41	77	—	95	466	127	6 - 9
64	18	100	—	142	453	125	9 - 12
36	15	173	3	59	453	197	12 - 15
15	8	240	12	41	341	262	15 - 18
—	3	37	30	11	152	44	18 und älter
190	232	718	45	441	2 658	1 016	Zusammen
ausländische Herkunft							
mindestens eines							
16	9	64	4	33	222	79	Elternteils
in der Familie wird							
vorrangig nicht							
5	5	18	1	12	82	23	deutsch gesprochen
weiblich							
—	69	28	—	8	398	105	unter 3
—	45	37	—	58	317	90	3 - 6
34	23	41	—	67	327	73	6 - 9
33	24	80	—	99	309	109	9 - 12
9	11	202	1	39	327	218	12 - 15
4	4	280	29	29	277	288	15 - 18
—	1	29	24	12	157	32	18 und älter
80	177	697	54	312	2 112	915	Zusammen
ausländische Herkunft							
mindestens eines							
6	17	49	5	29	145	68	Elternteils
in der Familie wird							
vorrangig nicht							
2	3	14	1	8	45	17	deutsch gesprochen

2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

2.2 Beendete Hilfen/Beratungen

Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Ins- gesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe					
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31
insgesamt							
unter 3.....	1 236	95	65	575	—	3	470
3 - 6.....	2 072	136	95	1 167	—	4	558
6 - 9.....	2 485	163	118	1 466	6	26	473
9 - 12.....	2 786	152	106	1 693	21	63	465
12 - 15.....	2 576	149	97	1 380	28	152	380
15 - 18.....	2 418	166	111	1 066	22	236	289
18 und älter.....	1 758	75	49	571	16	333	169
Insgesamt.....	15 331	936	641	7 918	93	817	2 804
ausländische Herkunft							
mindestens eines							
Elternteils.....	983	96	76	418	7	55	222
in der Familie wird							
vorrangig nicht							
deutsch gesprochen.....	269	32	26	90	1	20	49
männlich							
unter 3.....	649	49	37	293	—	2	246
3 - 6.....	1 168	69	46	661	—	2	302
6 - 9.....	1 489	85	63	874	5	18	277
9 - 12.....	1 581	83	55	972	8	44	244
12 - 15.....	1 368	81	55	669	17	100	216
15 - 18.....	1 090	87	59	409	15	145	124
18 und älter.....	905	33	23	268	15	176	77
Zusammen.....	8 250	487	338	4 146	60	487	1 486
ausländische Herkunft							
mindestens eines							
Elternteils.....	545	52	38	229	6	34	118
in der Familie wird							
vorrangig nicht							
deutsch gesprochen.....	161	17	12	47	1	17	31
weiblich							
unter 3.....	587	46	28	282	—	1	224
3 - 6.....	904	67	49	506	—	2	256
6 - 9.....	996	78	55	592	1	8	196
9 - 12.....	1 205	69	51	721	13	19	221
12 - 15.....	1 208	68	42	711	11	52	164
15 - 18.....	1 328	79	52	657	7	91	165
18 und älter.....	853	42	26	303	1	157	92
Zusammen.....	7 081	449	303	3 772	33	330	1 318
ausländische Herkunft							
mindestens eines							
Elternteils.....	438	44	38	189	1	21	104
in der Familie wird							
vorrangig nicht							
deutsch gesprochen.....	108	15	14	43	—	3	18

¹ Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

Davon nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale
Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35a	davon		
					ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	

insgesamt							
–	74	18	–	1	515	105	unter 3
2	66	36	–	103	631	121	3 - 6
25	46	74	–	206	614	138	6 - 9
108	42	89	1	152	741	143	9 - 12
89	45	224	2	127	737	280	12 - 15
39	30	481	16	73	673	529	15 - 18
–	72	417	75	30	555	503	18 und älter
263	375	1 339	94	692	4 466	1 819	Insgesamt
							ausländische Herkunft
							mindestens eines
20	14	106	12	33	352	129	Elternteils
							in der Familie wird
4	9	50	3	11	93	61	vorrangig nicht
							deutsch gesprochen
männlich							
–	46	12	–	1	270	65	unter 3
1	39	22	–	72	336	72	3 - 6
19	24	46	–	141	365	79	6 - 9
76	21	52	–	81	415	79	9 - 12
63	22	104	1	95	447	130	12 - 15
31	12	214	7	46	362	239	15 - 18
–	43	241	39	13	282	292	18 und älter
190	207	691	47	449	2 477	956	Zusammen
							ausländische Herkunft
							mindestens eines
15	8	56	5	22	199	71	Elternteils
							in der Familie wird
3	6	28	1	10	63	35	vorrangig nicht
							deutsch gesprochen
weiblich							
–	28	6	–	–	245	40	unter 3
1	27	14	–	31	295	49	3 - 6
6	22	28	–	65	249	59	6 - 9
32	21	37	1	71	326	64	9 - 12
26	23	120	1	32	290	150	12 - 15
8	18	267	9	27	311	290	15 - 18
–	29	176	36	17	273	211	18 und älter
73	168	648	47	243	1 989	863	Zusammen
							ausländische Herkunft
							mindestens eines
5	6	50	7	11	153	58	Elternteils
							in der Familie wird
1	3	22	2	1	30	26	vorrangig nicht
							deutsch gesprochen

2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Ins- gesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe					
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31
insgesamt							
unter 3.....	1 447	92	49	229	—	4	875
3 - 6.....	2 289	149	72	467	—	15	1 007
6 - 9.....	2 729	155	82	632	16	30	959
9 - 12.....	3 343	177	102	740	36	90	796
12 - 15.....	2 961	156	85	502	45	202	642
15 - 18.....	2 746	146	65	400	9	298	410
18 und älter.....	1 074	50	39	164	1	180	178
Insgesamt.....	16 589	925	494	3 134	107	819	4 867
ausländische Herkunft							
mindestens eines							
Elternteils.....	1 107	72	45	186	7	39	348
in der Familie wird							
vorrangig nicht							
deutsch gesprochen.....	353	45	30	20	4	15	135
männlich							
unter 3.....	772	47	26	118	—	2	468
3 - 6.....	1 259	86	42	265	—	6	517
6 - 9.....	1 588	95	49	364	10	25	528
9 - 12.....	1 952	112	63	427	16	68	419
12 - 15.....	1 655	94	51	239	36	136	347
15 - 18.....	1 468	80	36	184	5	191	217
18 und älter.....	573	20	16	75	1	90	100
Zusammen.....	9 267	534	283	1 672	68	518	2 596
ausländische Herkunft							
mindestens eines							
Elternteils.....	627	41	26	106	4	25	192
in der Familie wird							
vorrangig nicht							
deutsch gesprochen.....	216	28	17	13	2	12	83
weiblich							
unter 3.....	675	45	23	111	—	2	407
3 - 6.....	1 030	63	30	202	—	9	490
6 - 9.....	1 141	60	33	268	6	5	431
9 - 12.....	1 391	65	39	313	20	22	377
12 - 15.....	1 306	62	34	263	9	66	295
15 - 18.....	1 278	66	29	216	4	107	193
18 und älter.....	501	30	23	89	—	90	78
Zusammen.....	7 322	391	211	1 462	39	301	2 271
ausländische Herkunft							
mindestens eines							
Elternteils.....	480	31	19	80	3	14	156
in der Familie wird							
vorrangig nicht							
deutsch gesprochen.....	137	17	13	7	2	3	52

¹ Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

Davon nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale
Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35a	davon		
					ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	

insgesamt							
1	172	65	—	9	927	249	unter 3
1	325	128	—	197	1 103	468	3 - 6
112	357	224	—	244	1 197	601	6 - 9
258	362	356	—	528	1 272	726	9 - 12
125	339	625	6	319	1 108	979	12 - 15
42	265	989	36	151	826	1 277	15 - 18
—	70	316	37	78	390	387	18 und älter
539	1 890	2 703	79	1 526	6 823	4 687	Insgesamt
ausländische Herkunft							
mindestens eines							
47	132	169	7	100	488	304	Elternteils
in der Familie wird							
vorrangig nicht							
12	36	55	1	30	189	94	deutsch gesprochen
männlich							
1	90	39	—	7	497	135	unter 3
1	181	74	—	129	569	262	3 - 6
75	205	129	—	157	689	344	6 - 9
171	193	215	—	331	731	412	9 - 12
86	159	349	4	205	663	519	12 - 15
33	143	509	10	96	486	666	15 - 18
—	47	177	18	45	202	225	18 und älter
367	1 018	1 492	32	970	3 837	2 563	Zusammen
ausländische Herkunft							
mindestens eines							
31	66	98	2	62	277	165	Elternteils
in der Familie wird							
vorrangig nicht							
9	21	28	1	19	120	50	deutsch gesprochen
weiblich							
—	82	26	—	2	430	114	unter 3
—	144	54	—	68	534	206	3 - 6
37	152	95	—	87	508	257	6 - 9
87	169	141	—	197	541	314	9 - 12
39	180	276	2	114	445	460	12 - 15
9	122	480	26	55	340	611	15 - 18
—	23	139	19	33	188	162	18 und älter
172	872	1 211	47	556	2 986	2 124	Zusammen
ausländische Herkunft							
mindestens eines							
16	66	71	5	38	211	139	Elternteils
in der Familie wird							
vorrangig nicht							
3	15	27	—	11	69	44	deutsch gesprochen

3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers

3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

Träger	Ins- gesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe					
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31
Träger der öffentlichen Jugendhilfe.....	1 425	10	3	1 011	–	6	5
Träger der freien Jugendhilfe zusammen.....	12 894	713	321	7 039	93	786	1 710
davon							
Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 637	74	35	1 204	9	47	101
Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation.....	2 580	103	55	1 755	21	133	269
Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation.....	635	6	1	529	–	11	19
Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger.....	2 071	36	11	1 860	11	20	65
Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger.....	689	19	14	638	1	2	18
Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe.....	4 789	417	169	1 050	50	512	1 141
übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²	493	58	36	3	1	61	97
Insgesamt	14 319	723	324	8 050	93	792	1 715

¹ Anzahl der Hilfen

² einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; Sonstige juristische Person, andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

Davon nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Träger
Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35a	davon		
					ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
3	362	19	–	9	16	383	Träger der öffentlichen Jugendhilfe
267	47	1 396	99	744	3 189	1 548	Träger der freien Jugendhilfe zusammen
38	–	137	12	15	230	149	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation
51	–	221	11	16	540	232	Deutscher paritätischer Wohl- fahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation
13	–	46	–	11	45	49	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation
16	–	48	–	15	122	54	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger
1	–	9	–	1	34	9	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger
135	41	858	72	513	2 022	963	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe
13	6	77	4	173	196	92	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²
270	409	1 415	99	753	3 205	1 931	Insgesamt

3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers

3.2 Beendete Hilfen/Beratungen

Träger	Ins- gesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe					
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31
Träger der öffentlichen Jugendhilfe.....	1 406	5	–	1 022	–	7	5
Träger der freien Jugendhilfe zusammen.....	12 337	626	336	6 896	93	810	1 516
davon							
Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 674	81	53	1 241	12	45	102
Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation.....	2 506	89	60	1 689	22	148	256
Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation.....	680	6	–	551	–	12	26
Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger.....	2 141	20	11	1 931	5	18	70
Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger.....	676	16	11	632	–	5	9
Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe.....	4 268	369	182	850	54	525	954
übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²	392	45	19	2	–	57	99
Insgesamt	13 743	631	336	7 918	93	817	1 521

¹ Anzahl der Hilfen

² einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; Sonstige juristische Person, andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

Davon nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Träger
Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35a	davon		
					ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
5	338	14	–	10	18	354	Träger der öffentlichen Jugendhilfe
258	37	1 325	94	682	2 965	1 465	Träger der freien Jugendhilfe zusammen
30	–	123	15	25	227	135	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation
50	–	212	9	31	538	218	Deutscher paritätischer Wohl- fahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation
17	–	58	1	9	57	61	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation
17	–	73	1	6	118	78	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger
4	–	8	–	2	27	9	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger
133	34	788	65	496	1 821	880	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe
7	3	63	3	113	177	84	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe²
263	375	1 339	94	692	2 983	1 819	Insgesamt

3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers

3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

Träger	Ins- gesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe					
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31
Träger der öffentlichen Jugendhilfe.....	2 093	6	3	274	–	3	12
Träger der freien Jugendhilfe zusammen.....	11 895	683	255	2 860	107	816	2 490
davon							
Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	931	66	25	333	13	44	145
Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation.....	1 859	92	41	598	27	150	429
Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation.....	403	5	1	219	–	11	39
Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger.....	1 234	46	10	846	17	25	105
Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger.....	337	19	13	262	1	3	25
Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe.....	6 376	399	130	599	47	530	1 620
übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²	755	56	35	3	2	53	127
Insgesamt	13 988	689	258	3 134	107	819	2 502

¹ Anzahl der Hilfen

² einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; Sonstige juristische Person, andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

Davon nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Träger
Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35a	davon		
					ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
6	1 749	29	–	14	23	1 778	Träger der öffentlichen Jugendhilfe
533	141	2 674	79	1 512	4 269	2 909	Träger der freien Jugendhilfe zusammen
64	–	226	7	33	297	238	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation
121	5	388	12	37	787	403	Deutscher paritätischer Wohl- fahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation
28	–	78	1	22	78	81	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation
43	–	119	–	33	205	129	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger
3	–	19	–	5	44	19	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger
244	126	1 702	56	1 053	2 619	1 881	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe
30	10	142	3	329	239	158	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe²
539	1 890	2 703	79	1 526	4 292	4 687	Insgesamt

4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Situation in der Herkunftsfamilie	Ins- gesamt¹	Davon nach Art der Hilfe					
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31
Begonnene Hilfen/Beratungen							
Eltern leben zusammen.....	4 499	225	121	2 770	23	178	464
Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n).....	6 075	360	153	3 019	38	386	950
Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n).....	3 248	126	45	1 891	30	201	298
Eltern sind verstorben.....	75	4	2	40	–	11	–
Unbekannt.....	422	8	3	330	2	16	3
Insgesamt.....	14 319	723	324	8 050	93	792	1 715
darunter mit Bezug von Transfer- leistungen.....	6 851	472	226	2 529	65	523	1 346
Beendete Hilfen/Beratungen							
Eltern leben zusammen.....	4 319	179	112	2 730	21	178	416
Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n).....	5 703	335	177	2 899	42	393	834
Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n).....	3 166	107	43	1 902	27	215	267
Eltern sind verstorben.....	105	2	–	44	–	18	1
Unbekannt.....	450	8	4	343	3	13	3
Insgesamt.....	13 743	631	336	7 918	93	817	1 521
darunter mit Bezug von Transfer- leistungen.....	6 392	381	215	2 499	66	521	1 188
Hilfen/Beratungen am 31.12.							
Eltern leben zusammen.....	4 047	228	99	1 046	30	196	700
Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n).....	6 491	330	115	1 220	44	399	1 386
Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n).....	2 949	121	38	750	30	193	414
Eltern sind verstorben.....	143	3	3	20	–	12	–
Unbekannt.....	358	7	3	98	3	19	2
Insgesamt.....	13 988	689	258	3 134	107	819	2 502
darunter mit Bezug von Transfer- leistungen.....	8 840	442	175	1 027	71	535	2 071

¹ Anzahl der Hilfen

Davon nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Situation in der Herkunftsfamilie
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35a	davon		
					ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Begonnene Hilfen/Beratungen							
73	67	305	17	377	842	405	Eltern leben zusammen
							Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)
141	240	643	39	259	1 682	940	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)
55	78	436	34	99	642	528	Eltern sind verstorben
–	7	9	3	1	12	17	Unbekannt
1	17	22	6	17	27	41	
270	409	1 415	99	753	3 205	1 931	Insgesamt darunter mit Bezug von Transfer- leistungen
197	360	1 047	61	251	2 340	1 477	
Beendete Hilfen/Beratungen							
68	56	268	17	386	766	352	Eltern leben zusammen
							Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)
125	231	615	42	187	1 547	905	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)
69	65	405	25	84	626	486	Eltern sind verstorben
–	7	28	5	–	19	36	Unbekannt
1	16	23	5	35	25	40	
263	375	1 339	94	692	2 983	1 819	Insgesamt darunter mit Bezug von Transfer- leistungen
196	330	946	67	198	2 135	1 347	
Hilfen/Beratungen am 31.12.							
165	334	546	14	788	1 194	912	Eltern leben zusammen
							Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)
260	1 050	1 281	30	491	2 249	2 380	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)
110	326	773	27	205	802	1 111	Eltern sind verstorben
–	57	47	2	2	13	104	Unbekannt
4	123	56	6	40	34	180	
539	1 890	2 703	79	1 526	4 292	4 687	Insgesamt darunter mit Bezug von Transfer- leistungen
394	1 640	2 104	45	511	3 274	3 807	

5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe

5.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert ²	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
Unversorgtheit des jungen Menschen.....	347	487	24	14	132	1	27
Unzureichende Förderung/Be- treuung/Versorgung des jun- gen Menschen in der Familie.....	959	1 641	147	52	417	10	79
Gefährdung des Kindeswohls.....	1 000	1 550	82	30	574	2	47
Eingeschränkte Erziehungs- kompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten.....	2 271	4 507	299	133	1 746	30	281
Belastungen des jungen Men- schen durch Problemlagen der Eltern.....	898	1 972	94	27	1 076	13	105
Belastungen des jungen Men- schen durch familiäre Konflikte.....	3 584	5 324	206	110	4 034	21	212
Auffälligkeiten im sozialen Verhal- ten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen.....	1 590	3 219	138	58	1 749	48	295
Entwicklungsauffälligkeiten/see- lische Probleme des jungen Menschen.....	1 880	3 782	155	100	2 181	13	198
Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen.....	1 677	3 360	126	53	1 823	25	328
Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständig- keitswechsel.....	114	114	1	–	–	–	–
Insgesamt	14 320	25 956	1 272	577	13 732	163	1 572

1 Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2 Angaben hilfebezogen

Davon nach Art der Hilfe						Gründe für die Hilfestellung
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ²	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
71	2	90	132	6	2	Unversorgtheit des jungen Menschen
506	67	109	262	15	29	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie
277	11	138	387	5	27	Gefährdung des Kindeswohls
1 123	122	185	642	22	57	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten
308	27	76	218	12	43	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern
370	40	52	326	23	40	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte
280	102	17	389	29	172	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen
260	72	33	272	23	575	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen
189	138	7	283	39	402	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen
–	–	58	51	–	4	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel
3 384	581	765	2 962	174	1 351	Insgesamt

5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2010 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe
5.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.

Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert ²	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
Unversorgtheit des jungen Menschen.....	585	875	26	15	67	1	21
Unzureichende Förderung/Be- treuung/Versorgung des jun- gen Menschen in der Familie.....	1 543	2 793	141	38	166	12	101
Gefährdung des Kindeswohls.....	1 706	2 561	85	22	257	3	42
Eingeschränkte Erziehungs- kompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten.....	2 561	5 623	294	108	686	38	353
Belastungen des jungen Men- schen durch Problemlagen der Eltern.....	865	2 121	101	25	493	12	107
Belastungen des jungen Men- schen durch familiäre Konflikte.....	1 791	3 308	180	79	1 547	30	192
Auffälligkeiten im sozialen Verhal- ten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen.....	1 229	2 786	130	41	695	46	298
Entwicklungsauffälligkeiten/see- lische Probleme des jungen Menschen.....	1 859	3 728	148	90	984	17	207
Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen.....	1 343	3 042	139	46	657	32	341
Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständig- keitswechsel.....	508	508	1	–	–	–	–
Insgesamt	13 990	27 345	1 245	464	5 552	191	1 662

¹ Hauptgrund, 2. und 3. Grund

² Angaben hilfebezogen

Davon nach Art der Hilfe						Gründe für die Hilfestellung
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ²	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
115	12	318	304	2	9	Unversorgtheit des jungen Menschen
839	133	659	664	13	65	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie
398	28	812	877	2	57	Gefährdung des Kindeswohls
1 709	268	813	1 312	21	129	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten
441	53	375	433	11	95	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern
528	83	174	488	19	67	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte
372	193	59	656	24	313	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen
395	155	149	512	21	1 140	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen
257	261	28	447	31	849	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen
–	–	364	139	–	4	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel
5 054	1 186	3 751	5 832	144	2 728	Insgesamt

6 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien am 31.12.2010 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt Landkreis	Ins- gesamt ¹	Familienorientierte Hilfen					
		zusammen	davon		zusammen	Hilfe zur Erziehung § 27	Erziehungs- beratung § 28
			Hilfe zur Erziehung § 27	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31			
Brandenburg an der Havel.....	811	139	–	139	672	1	94
Cottbus.....	900	131	3	128	769	21	336
Frankfurt (Oder).....	561	118	–	118	443	3	115
Potsdam.....	921	60	44	16	861	128	232
Barnim.....	916	212	6	206	704	16	203
Dahme-Spreewald.....	945	149	7	142	796	49	343
Elbe-Elster.....	456	100	2	98	356	6	121
Havelland.....	776	163	1	162	613	14	202
Märkisch-Oderland.....	1 160	208	27	181	952	16	134
Oberhavel.....	1 207	198	1	197	1 009	67	143
Oberspreewald-Lausitz.....	610	122	19	103	488	8	140
Oder-Spree.....	514	91	2	89	423	–	205
Ostprignitz-Ruppin.....	841	247	1	246	594	31	78
Potsdam-Mittelmark.....	782	194	62	132	588	11	260
Prignitz.....	283	43	–	43	240	22	53
Spree-Neiße.....	575	173	–	173	402	3	105
Teltow-Fläming.....	800	182	42	140	618	33	156
Uckermark.....	930	230	41	189	700	2	214
Land Brandenburg	13 988	2 760	258	2 502	11 228	431	3 134

¹ Anzahl der Hilfen

Hilfen, orientiert am jungen Menschen							Kreisfreie Stadt Landkreis
davon							
Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
5	15	33	28	145	21	330	Brandenburg an der Havel
15	119	44	65	149	–	20	Cottbus
–	25	13	55	168	4	60	Frankfurt (Oder)
14	–	10	72	205	16	184	Potsdam
–	47	3	191	124	1	119	Barnim
8	42	13	101	153	3	84	Dahme-Spreewald
4	29	15	99	69	–	13	Elbe-Elster
1	38	19	77	221	18	23	Havelland
17	93	48	203	248	–	193	Märkisch-Oderland
–	74	45	166	234	9	271	Oberhavel
–	46	38	78	138	–	40	Oberspreewald-Lausitz
2	4	2	139	70	1	–	Oder-Spree
29	65	101	130	113	3	44	Ostprignitz-Ruppin
–	32	25	94	165	–	1	Potsdam-Mittelmark
–	21	23	51	60	–	10	Prignitz
–	54	8	104	121	–	7	Spree-Neiße
–	34	30	117	175	2	71	Teltow-Fläming
12	81	69	120	145	1	56	Uckermark
107	819	539	1 890	2 703	79	1 526	Land Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliotheken in Potsdam und Berlin.

Standort Potsdam

Behlertstraße 3a, 14467 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin

Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 13
Tel. 0331 8173 - 1165
Fax 0331 27548 - 1149
Annett.Kusche@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:

- Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige in Berlin 2010
K V 2 – j / 10